

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen

Geschäftsbericht 2015

Firmenprofil

Die Bauwerk Parkett AG firmiert als Stammhaus der Bauwerk Boen Gruppe.

Der Zusammenschluss der schweizerischen Bauwerk-Gruppe mit der norwegischen Boen-Gruppe erfolgte per 22. Mai 2013. Im Zuge dieses Zusammenschlusses übernahm die Bauwerk Parkett AG sämtliche Anteile der Boen AS, Tveit (NO), welche als Muttergesellschaft der Boen-Gruppe firmiert.

Die Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen hält damit neben ihrer operativen Geschäftstätigkeit die Beteiligungen an den nachfolgenden Gesellschaften:

- Bauwerk Parkett Vertriebs GmbH, Salzburg (A)
- Bauwerk Parkett GmbH, Bodelshausen (D)
- Bauwerk France Sarl, Viviers Du Lac (F)
- Bauwerk Boen Logistics GmbH, Bodelshausen (D)
- Bauwerk Boen Group Asia Ltd, Hong Kong (HK)
- Boen AS, Tveit (NO)

Die Boen AS, Tveit hält ihrerseits die Beteiligungen an:

- Boen Bruk AS, Tveit (NO)
- UAB Boen Lietuva, Vilnius (LT)
- Boen Deutschland GmbH, Mölln (D)
- Boen Parkett Deutschland GmbH & Co, Mölln (D)
- Boen UK Ltd, Hartlebury (UK)
- Boen Hardwood Flooring Inc., Daytona Beach (US)
- ZAO Dominga Nik, Jasenskoe (RU)

Das Stammhaus Bauwerk Parkett AG mit Sitz in St. Margrethen (Schweiz) wurde 1944 gegründet und entwickelt und produziert seit mehr als 65 Jahren Massiv- und Zweischichtparkett zur vollflächigen Verklebung.

Die Boen AS mit Sitz in Tveit (NO), wurde 1641 gegründet und produziert seit 1966 Parkett. Das Hauptsegment ist heute der 3-Schicht Parkett, der weltweit vertrieben wird.

Die Bauwerk Boen Gruppe besteht aus zwei weitestgehend unabhängigen Marken-Organisationen – Bauwerk und Boen – und einer gemeinsamen und einheitlichen Supply Chain und Shared Service Organisation.

Die BAUWERK-Markenorganisation fokussiert sich dabei auf die Zielgruppe der Bodenleger, die vollflächig zu verklebenden 2-Schicht Parkette und das klassische Mosaikparkett, die BOEN-Markenorganisation dagegen auf die Zielgruppe des Grosshandels und das weltweit verbreitete Geschäft mit 3-Schicht Parketten. Ein weiteres Standbein der BOEN-Markenorganisation sind Sportbodenbeläge aus Holz. Beide Markenorganisationen ergänzen ihre Sortimente durch Massivparkette und Handelsprodukte, wie Sockelleisten und andere für den Einbau von Parketten relevanten Nebenprodukte.

Die Bauwerk Boen Gruppe fokussiert ihre Produktionsaktivitäten auf zwei Standorte in Europa: So produziert sie hochwertige Landhausdielen aus 2-Schicht Parkett in St. Margrethen/Schweiz und alle anderen Parkette in einem der grössten Parkettwerke Europas im litauischen Kietavsikes.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Beide Markenorganisationen verkaufen zusammen ca. 9.5 Mio. m² Parkett pro Jahr. Die Märkte Schweiz, Norwegen, Deutschland, Österreich, England, Frankreich, USA und Asien werden durch lokale Tochtergesellschaften bearbeitet. Am administrativen Hauptsitz der Gruppe in der Schweiz befinden sich einige zentrale Gruppenfunktionen, wie Gruppenleitung, Controlling, Human Resources, IT, Forschung & Entwicklung und Procurement & Logistics.

Die Bauwerk Boen Gruppe beschäftigte per Ende 2015 rund 1'900 Mitarbeitende.

Bericht an die Aktionäre

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Die Bauwerk Boen Group hat 2015 in einem stagnierenden Marktumfeld in Europa eine Absatzsteigerung von 5.4% auf 9.4 Millionen Quadratmeter erzielt und zwar gleichwertig mit beiden Einzelmarken, Bauwerk Parkett und Boen. Dabei konnten wir in allen wichtigen Schlüsselmärkten, ausser in Österreich, Marktanteile gewinnen. In der Schweiz gelang dies absatzseitig um 2%. Im grössten Parkettmarkt Europas, Deutschland, verzeichnete unsere Gruppe sogar ein Absatzwachstum von 9.5% und kämpft nun mit dem Marktführer Hamberger um die Marktführerschaft.

Der konsolidierte Nettoumsatz der Gruppe erreichte im Berichtsjahr CHF 267 Mio., gegenüber CHF 282 Mio. im Vorjahr (-5.5% vs. 2014). Bereinigt um Währungsdifferenzen aus dem zweiten „Frankenschock“ vom Januar 2015 beträgt der Nettoumsatz CHF 299 Mio., was einem währungsbereinigten Umsatzwachstum von 5.9% entspricht. Unter Berücksichtigung von Sondereffekten (währungsbedingte Einmalabwertung des Warenlagers von CHF 2.3 Mio. und Integrationskosten von CHF 0.4 Mio.) konnte das Brutto-Ergebnis (EBITDA) mit CHF 29.4 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Unter weiterer Berücksichtigung der Währungseffekte bei Anwendung des Vorjahreskurses ist eine deutliche Verbesserung auf CHF 35.3 Mio. oder 11.8% vom Netto-Umsatz zu verzeichnen.

Der Trend hin zu immer grösseren Formaten (Landhausdielen) hat sich 2015 überdurchschnittlich beschleunigt, was zu einer in dieser Dimension unerwarteten Verknappung an den Rohstoffmärkten führte; Die Bauwerk Boen Group konnte konkrete Kundenaufträge im Wert von 7.5 MCHF nicht befriedigen. Massnahmen zur Abdeckung der zusätzlichen Nachfrage wurden sowohl Rohstoff-seitig, als auch Produktionskapazitätiv im 2. Halbjahr eingeleitet.

Auf Grund der starken Nachfrage arbeitet das Werk in Litauen seit März 2015 im 4-Schicht Betrieb. Dies verteuert die Produktion und führte neben den höheren Rohstoffpreisen zu überplanmässigen Herstellkosten.

Auf Basis unseres Wachstumsplans für Asien haben wir im April 2015 eine Verkaufsniederlassung in Hong Kong eröffnet, um unsere regionalen Partner aus China, Japan, Singapur und Hong Kong im gemeinsam angestrebten Wachstum besser zu unterstützen.

Die Auslagerung unserer Warenlagermanagement und Transportleistungen an Spezialisten hat in der Schweiz in 2015 zu nachhaltigen Service-Verbesserungen im 24-Stunden-Service geführt. Mit der Inbetriebnahme des EU-Zentrallagers in Baidt/DE haben wir im zweiten Quartal zwei bisherige Lager und Logistikpartner zu einem zusammengeführt.

Gesamthaft gesehen wurde die Bauwerk Boen Group im Berichtsjahr durch den zweiten Frankeschock nach 2011 und die überdurchschnittliche Schwächung der Norwegischen Krone umsatz- und ertragsmässig substanziell getroffen, während massgebliche Wettbewerber von Wechselkursverschiebungen profitierten. Wir konnten jedoch unsere Gruppe in einem schwierigen Marktumfeld deutlich voranbringen, Marktanteile hinzugewinnen und weitere Konsolidierungsmassnahmen erfolgreich umsetzen.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Mit einem Feuerwerk an Innovationen sind wir in das aktuelle Jahr gestartet. Auf die aufgrund Verknappung höheren Rohstoffpreise haben wir mit einer Erhöhung der Listenpreise reagiert. Obwohl die Rohmaterialverknappung kurz- bis mittelfristig eine Herausforderung darstellt, sehen wir in der Fortsetzung unseres Wachstumskurses, der Gewinnung weiterer Marktanteile in unseren Hauptmärkten und den durchgeführten Konsolidierungsmassnahmen die Basis für eine nachhaltige Ertragsverbesserung als gelegt.

Wir danken unseren Mitarbeitenden, die mit sehr viel Engagement und Professionalität die Konsolidierung nach dem Zusammenschluss bewältigt haben. Der Dank geht aber auch an unsere Geschäftspartner, deren grosses Vertrauen der Bauwerk Parkett AG ermöglichte, in einem schwierigen Marktumfeld Parkettprodukte unserer beiden Marken Bauwerk Parkett und Boen erfolgreich abzusetzen.

St. Margrethen, im April 2016

Werner Schnorf, Präsident des Verwaltungsrates

Klaus Brammertz, CEO

Erfolgsrechnung 2015

(In CHF tausend)

	Anhang	2015	2014
Bruttoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1	282'465	298'849
Erlösminderungen	1	-15'733	-16'701
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1	266'732	282'148
Andere betriebliche Erträge	2	1'151	577
Bestandesveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		4'538	2'528
Materialaufwand	11	-127'781	-129'568
Personalaufwand		-62'873	-67'315
Andere betriebliche Aufwendungen	3	-55'106	-57'270
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		26'661	31'100
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	-9'050	-9'958
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	14	-4'666	-4'558
Betriebsergebnis (EBIT)		12'945	16'584
Finanzertrag	4	24	58
Finanzaufwand	5	-6'985	-6'211
Finanzergebnis		-6'961	-6'153
Ordentliches Ergebnis		5'984	10'431
Ausserordentlicher Aufwand	6	-2'161	-3'244
Ergebnis vor Steuern		3'823	7'187
Steuern	7	-1'892	-2'147
Konzernergebnis		1'931	5'040
Ergebnis pro Aktie in CHF (unverwässert und verwässert)	22	0.28	0.74

Bilanz per 31. Dezember 2015

(In CHF tausend)

	Anhang	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
Aktiven			
Flüssige Mittel	8	18'581	10'082
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	27'140	27'317
WB auf Forderungen		-2'493	-2'240
Sonstige Forderungen	10	4'377	12'953
Vorräte	11	71'559	75'336
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12	1'639	1'727
Umlaufvermögen		<u>120'803</u>	<u>125'175</u>
Sachanlagen	13	101'332	106'764
Immaterielle Anlagen	14	1'856	1'862
Goodwill	14	29'400	33'364
Finanzanlagen	15	1'639	1'717
Anlagevermögen		<u>134'227</u>	<u>143'707</u>
Total Aktiven		<u><u>255'030</u></u>	<u><u>268'882</u></u>

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

(In CHF tausend)

	Anhang	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16	2'362	2'539
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	17'676	17'051
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	5'411	6'774
Kurzfristige Rückstellungen	21	309	428
Passive Rechnungsabgrenzungen	20	10'388	13'848
Kurzfristiges Fremdkapital		<u>36'146</u>	<u>40'640</u>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	16	132'490	133'130
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	19	713	906
Langfristige Rückstellungen	21	15'646	14'271
Langfristiges Fremdkapital		<u>148'849</u>	<u>148'307</u>
Total Fremdkapital		<u>184'995</u>	<u>188'947</u>
Aktienkapital		19'260	19'260
Kapitalreserven		26'043	26'043
Gewinnreserven inkl. Fremdwährungsdifferenzen		22'801	29'592
Konzernergebnis		1'931	5'040
Total Eigenkapital		<u>70'035</u>	<u>79'935</u>
Total Passiven		<u>255'030</u>	<u>268'882</u>

Geldflussrechnung

(In CHF tausend)	Anhang	2015	2014
Konzernergebnis		1'931	5'040
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	13/14	13'716	14'516
Buchgewinne /-verluste aus Verkauf Anlagevermögen		182	-13
Übrige nicht liquiditätswirksame Veränderungen		-6'187	-3'602
Bildung/Auflösung langfristiger Rückstellungen		1'375	-643
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		11'017	15'298
Veränderung Forderungen aus Lieferungen / Leistungen	8	430	123
Veränderung sonstige Forderungen	10	8'576	-8'480
Veränderung Vorräte	11	3'777	-80
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	12	88	179
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen	17	625	-1'671
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	-1'363	1'046
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	20/21	-3'579	-1'299
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		19'571	5'116
Verkauf / Kauf von Beteiligungen (netto)		0	-38
Investition von Finanzanlagen	15	-662	-309
Devestition von Finanzanlagen	15	638	920
Investition von Sachanlagen	13	-8'811	-9'996
Devestition von Sachanlagen		285	10'067
Investition von immateriellen Anlagen	14	-738	-1'166
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-9'288	-522
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	16	-177	-2'523
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	16	-640	-831
Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten	19	-193	-195
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-1'010	-3'549
Total Geldfluss		9'273	1'045
(In CHF tausend)		2015	2014

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

Flüssige Mittel am Jahresanfang	10'082	9'179
Veränderung der flüssigen Mittel	9'273	1'045
Fremdwährungseinflüsse	-774	-142
Flüssige Mittel am Jahresende *	18'581	10'082

*) Bestehend aus den aktiven Positionen der flüssigen Mittel, d.h. es sind keine negativen Kontokorrente darin enthalten.

Eigenkapitalnachweis

In CHF tausend	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Währungs- differenzen	Total
Eigenkapital per 31.12.2014	19'260	26'043	46'918	-12'286	79'935
Konzernergebnis	0	0	1'931	0	1'931
Währungsdifferenzen	0	0	0	-11'831	-11'831
Per 31.12.2015	19'260	26'043	48'849	-24'117	70'035

In CHF tausend	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Währungs- differenzen	Total
Eigenkapital per 31.12.2013	19'260	26'043	41'878	-6'869	80'312
Konzernergebnis	0	0	5'040	0	5'040
Währungsdifferenzen	0	0	0	-5'417	-5'417
Per 31.12.2014	19'260	26'043	46'918	-12'286	79'935

Das Aktienkapital der Bauwerk Parkett AG per 31. Dezember 2015 setzt sich zusammen aus 6'805'587 Inhaberaktien (Vorjahr 6'805'587), gestückelt zu CHF 2.83 pro Aktie. Das Aktienkapital ist voll liberiert.

Bei den im Vorjahr ausgewiesenen eigenen Aktien handelt es sich um Aktien der Muttergesellschaft Bauwerk Boen AG. Diese Aktien klassieren daher nicht als eigene Aktien und die Position wurde im Berichtsjahr durch Umgliederung in die Finanzanlagen bereinigt. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

Der Betrag der in den Gewinnreserven enthaltenen nicht ausschüttbaren Reserven beträgt TCHF 10'660 (Vorjahr TCHF 10'660). Es handelt sich dabei um gemäss den gesetzlichen Vorschriften gebildete gesetzliche Reserven.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die vorliegende Konzernrechnung der Bauwerk Parkett AG und die dabei angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk angewandt.

Aufgrund vorgenommener Rundungen stimmen die dargestellten Totale nicht in jedem Fall genau mit der Summe der einzelnen Positionen überein.

Die Konzernrechnung wurde aufgrund der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften erstellt, die ihrerseits die lokalen Rechnungslegungsgrundsätze befolgen und zum Zwecke der Konsolidierung den einheitlichen Konzernrichtlinien angepasst wurden. Der einheitliche Abschlussstichtag für alle Gruppengesellschaften ist der 31. Dezember.

Die allgemeinen Bewertungsgrundsätze basieren auf historischen Kosten. Alle konzerninternen Transaktionen werden anlässlich der Konsolidierung gegeneinander verrechnet. Allfällige Zwischengewinne auf Lagerbeständen und auf Verkäufen von Sachanlagen werden eliminiert.

Kapitalkonsolidierung

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Bauwerk Parkett AG sowie aller Tochtergesellschaften unter Einhaltung folgender Regeln:

- Gesellschaften, an denen die Bauwerk Parkett AG eine Mehrheitsbeteiligung hat oder die Führungsverantwortung wahrnimmt, werden voll konsolidiert. Es wird die angelsächsische Methode (Purchase-Methode) angewandt, d. h. der Kaufpreis wird zum Zeitpunkt des Erwerbs mit den neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein sich daraus ergebender Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und über die Nutzungsdauer erfolgswirksam abgeschrieben.
- Gesellschaften, die unter gemeinsamer Führung der Bauwerk Parkett AG und einem Partner im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung eine wirtschaftliche Tätigkeit ausführen (Joint-Venture, Stimmrecht und Kapitalanteil in der Regel 50%), werden quotenkonsolidiert. Per 31. Dezember 2015 sind keine solchen Gesellschaften im Konsolidierungskreis enthalten.
- Gesellschaften, an denen die Bauwerk Parkett AG eine Beteiligungsquote von mehr als 20% aber weniger als 50% hält, werden nach der Equity-Methode einbezogen. Dabei wird der Anteil am Eigenkapital unter der Position «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» und der Anteil am Ergebnis unter der Position «Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften» in der Konzernrechnung ausgewiesen. Per 31. Dezember 2015 sind keine solchen Gesellschaften im Konsolidierungskreis enthalten.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

Konsolidierungskreis

Die untenstehende Tabelle zeigt alle in der Konzernrechnung enthaltenen Tochtergesellschaften.

Gesellschaft		Aktienkapital	Beteiligungsquote	
			31.12.15	31.12.14
Bauwerk Parkett Vertriebs GmbH, A-Salzburg		10'000 EUR	100%	100%
Bauwerk Parkett GmbH, D-Bodelshausen		51'000 EUR	100%	100%
Bauwerk France Sarl, F-Viviers Du Lac		7'500 EUR	100%	100%
Boen AS, NO-Tveit		15'436'600 NOK	100%	100%
Boen Bruk AS, NO-Tveit		60'000'000 NOK	100%	100%
UAB Boen Lietuva, LT-Vilnius		6'903'991 EUR	100%	100%
Boen Deutschland GmbH, D-Mölln		26'000 EUR	100%	100%
Boen Parkett Deutschland GmbH & Co, D-Mölln		3'600'000 EUR	100%	100%
Boen UK Ltd, GB-Hartlebury		2 GBP	100%	100%
Boen Hardwood Flooring Inc., US-Daytona Beach	1)	266'000 USD	100%	100%
ZAO Dominga Nik, RU-Jasenskoe		82'688'000 RUB	90%	90%
Bauwerk Boen Group Asia Ltd, HK-Hong Kong	2)	999 HKD	100%	-
Bauwerk Boen Logistics GmbH D-Bodelshausen	3)	25'000 EUR	100%	-

1) Der Sitz der Gesellschaft wurde im Juli 2015 von Collinsville nach Daytona Beach verlagert.

2) Die Gesellschaft wurde per 15. Januar 2015 neu gegründet.

3) Die Gesellschaft wurde per 21. Mai 2015 neu gegründet.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnungen der einzelnen Konzerngesellschaften werden in der Währung des wirtschaftlichen Umfelds geführt, in dem diese Unternehmen hauptsächlich tätig sind (funktionale Währung). Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem am Transaktionstag gültigen Kurs in die Funktionalwährung umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung von konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Konzernrechnung wird in der Berichtswährung Schweizer Franken (CHF) präsentiert. Die zu konsolidierenden Einzelabschlüsse werden nach der Stichtagskurs-Methode in die Währung der Konzernrechnung umgerechnet. Diese Währungsumrechnung erfolgt für die Aktiven und Verbindlichkeiten zu Stichtagskursen, für das Eigenkapital zu historischen Kursen sowie für die Erfolgs- und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Die dabei anfallenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral über das Eigenkapital gebucht. Die für eine ausländische Gesellschaft im Eigenkapital kumulativ erfassten Fremdwährungsdifferenzen aus Umrechnung der Jahresrechnung und konzerninternen Darlehen werden bei einer Veräusserung der Gesellschaft ausgebucht und in der Erfolgsrechnung als Teil des Verkaufsgewinns oder -verlusts ausgewiesen.

Die wichtigsten Umrechnungskurse lauten wie folgt:

Währung	2015	2014
EUR, Stichtagskurs	1.0825	1.2030
EUR, Durchschnittskurs	1.0680	1.2150
NOK, Stichtagskurs	0.1130	0.1330
NOK, Durchschnittskurs	0.1195	0.1460
LTL, Stichtagskurs	-	0.3484
LTL, Durchschnittskurs	-	0.3519
GBP, Stichtagskurs	1.4690	1.5400
GBP, Durchschnittskurs	1.4710	1.5070
USD, Stichtagskurs	0.9925	0.9900
USD, Durchschnittskurs	0.9625	0.9150
RUB, Stichtagskurs	0.0135	0.0175
RUB, Durchschnittskurs	0.0160	0.0240
HKD, Stichtagskurs	0.1280	-
HKD, Durchschnittskurs	0.1240	-

Geldflussrechnung

Der Fonds «Flüssige Mittel», bestehend aus den aktiven Positionen der flüssigen Mittel, d.h. es sind keine negativen Kontokorrente darin enthalten, bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung.

Bewertungsrichtlinien / -grundsätze

Allgemeines

Die vorliegende Konzernrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Unternehmensfortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Flüssige Mittel

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nominalbetrag. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Auf Forderungen unter CHF 1'000 werden die Wertberichtigungen mit nachfolgendem pauschalen Verfahren bestimmt:

Überfälligkeit	Wertberichtigung
15 – 60 Tage	25%
61 – 90 Tage	50%
91 Tage und länger	100%

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt – unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips – zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, höchstens aber zu tieferen Netto-Marktwerten. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten umfassen alle direkten und indirekten Kosten des Erwerbs, der Bearbeitung und Verarbeitung sowie alle sonstigen Kosten, die Vorräte an ihren aktuellen Standort oder Zustand zu bringen. Lieferantenskonti und -boni werden von den entsprechenden Anschaffungswerten in Abzug gebracht. Risiken aus Unkuranz, Demodierung oder sonstigen Beeinträchtigungen (Beschädigungen, etc.) werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Diese Einzelwertberichtigungen basieren auf Erfahrungswerten und Schätzungen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen und Wertminderungen. Fremdkapitalkosten für Investitionsprojekte werden nicht aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode und berücksichtigen in der Regel die folgenden Nutzungsdauern:

Nutzungsdauern	Jahre
Grundstücke und Bauten	
Grundstücke (Land)	-
Bürogebäude	40-50
Fabrikations- / Lagergebäude	20-25
Technische Anlagen + Maschinen	
Technische Anlagen	10-15
Maschinen	10
Übrige Sachanlagen	
Werkzeuge + Einrichtungen	4-10
Büroeinrichtungen	5-10
IT Hardware	3-5
Fahrzeuge (PKW)	5-7
Fahrzeuge (Stapler)	5-10
Einbauten in gemietete Räume	max. 10

Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Werte werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sind diese höher als der zu diesem Zeitpunkt ermittelte netto realisierbare Wert, so ist dieser massgebend. Selbst erarbeitete immaterielle Werte sowie Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear und berücksichtigen in der Regel eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren. Falls die Nutzung dieser Werte vertraglich eingeschränkt wird, wird der Vermögenswert über die Vertragsdauer abgeschrieben.

Goodwill

Der Goodwill besteht aus der Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis der einzelnen Beteiligungen und den Neubewerteten Nettoaktiven. Der Goodwill wird aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese Nutzungsdauer beträgt in der Regel 5 Jahre, kann in begründeten Einzelfällen aber auch bis maximal 20 Jahre betragen.

Finanzanlagen

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Personalvorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind (siehe nachfolgende Erläuterungen zu Rückstellungen). Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert werden („Beitragsprimat“). Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden nebst der auf die Periode abgegrenzten Beiträge erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtung basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die Mitarbeitenden der Boen Gesellschaften in Norwegen sind durch beitragsorientierte Vorsorgepläne bei einem norwegischen Finanzunternehmen versichert.

Die übrigen ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden. Zudem bestehen in einzelnen Ländern Vollversicherungen bei Versicherungsgesellschaften, bei denen die bezahlten Beiträge als Aufwand verbucht werden.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet:

- wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund vergangener Ereignisse hat,
- wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Mittelabfluss erforderlich sein wird, um die Verpflichtung zu erfüllen, und
- wenn eine verlässliche Schätzung für den Betrag der Verpflichtung möglich ist.

Bestehende Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und allenfalls angepasst. Die Gliederung der Rückstellungen in kurzfristige resp. langfristige Rückstellungen erfolgt aufgrund des Zeitpunktes des erwarteten Mittelabflusses.

Steuern / Latente Steuern

Die auf dem steuerbaren Gewinn der einzelnen Gesellschaften zahlbaren Ertragssteuern werden zurückgestellt.

Für abzugsfähige temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften werden aktive latente Steuern erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass sie von den künftigen steuerbaren Gewinnen in Abzug gebracht werden können. Die Rückstellung der latenten Steuern erfolgt zum massgeblichen - respektive bei erwarteten Steuersatzänderungen – zum erwarteten Steuersatz laut geltendem lokalem Steuerrecht.

Ertragsrealisation

Umsätze gelten bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung als realisiert.

Anhang und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Ohne speziellen Vermerk werden alle Angaben in CHF tausend ausgewiesen.

1. Nettoumsatz

Der erzielte Nettoumsatz der Bauwerk Boen Gruppe teilt sich wie folgt nach Regionen auf:

	2015	2014
DACH-Länder (Deutschland, Österreich, Schweiz)	160'422	169'101
Skandinavien	28'985	35'311
Übriges Europa	60'236	62'923
Rest der Welt	17'089	14'813
Total	266'732	282'148

Die Erlösminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
Bruttoerlöse	282'465	298'849
./. Erlösminderungen		
Skonti	-4'486	-4'815
Kundenboni und Provisionen	-11'247	-11'886
Total	266'732	282'148

Debitorenverluste werden unter den anderen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

2. Andere betriebliche Erträge

	2015	2014
Aktivierete Eigenleistungen	316	199
Erlöse aus Verkauf von Anlagevermögen	182	-13
Erlöse aus erbrachten Dienstleistungen und Ausmietungen	286	266
Übrige Erträge	358	125
Total	1'151	577

3. Andere betriebliche Aufwendungen

	2015	2014
Lizenzen	-3'493	-4'104
Frachten, Vertrieb und Lagerkosten	-13'419	-14'316
Betriebsstoffe	-1'553	-1'330
Energie, Brenn- und Treibstoffe	-5'794	-6'665
Unterhalt und Reparaturen	-8'938	-8'922
Versicherungen und Gebühren	-1'420	-1'511
Mieten und Leasing	-3'836	-4'125
Büro und Verwaltung	-4'071	-4'017
Marketing, Reise und Repräsentation	-10'603	-10'469
Übrige	-1'979	-1'811
Total	-55'106	-57'270

Für Projekte und Aktivitäten im Zusammenhang mit der vollständigen Integration der ehemaligen Boen- und Bauwerk-Gesellschaften in die Bauwerk Boen Gruppe sind

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Kosten in der Höhe von TCHF 466 entstanden (übrige andere betriebliche Aufwendungen). Dabei handelt es sich insbesondere um einmalige Aufwendungen für die Vereinheitlichung der ERP- und IT-Landschaften sowie der Transferpreismodelle.

4. Finanzertrag

	2015	2014
Zinserträge Dritte	24	58
Total	24	58

5. Finanzaufwand

	2015	2014
Zinsaufwendungen, Bankspesen und Gebühren	-6'103	-6'324
Wechselkurseffekte	-882	113
Total	-6'985	-6'211

In den Zinsaufwendungen enthalten sind TCHF 1'485 (Vorjahr TCHF 1'487) für die Verzinsung der Aktionärsdarlehen zu 3.25% (Vorjahr 3.25%).

Die mit Aufhebung der Franken-Untergrenze durch die Schweizerische Nationalbank einhergehende Abwertung des Euro gegenüber dem Schweizer Franken sowie der weitere Wertverlust der norwegischen Krone, sowohl gegenüber dem Schweizer Franken als auch gegenüber dem Euro, hat zu wesentlichen Wechselkursverlusten geführt. Sowohl 2014 als auch im Berichtsjahr wurden Währungsdifferenzen auf Umrechnung von konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (siehe dazu auch den Eigenkapitalnachweis).

6. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

	2015	2014
Restrukturierung, Schliessung und Verlagerung der Produktion Mölln (DE)	0	-363
Restrukturierung, Schliessung und Verlagerung der Produktion Salzburg (AT)	-91	-1'563
Restrukturierung, Auslagerung Logistik	-253	-431
Restrukturierung, Anpassungen der Verkaufsorganisationen	-318	-312
Sonderkosten der Wiederherstellung und des Verkaufs der Liegenschaften Salzburg (AT) und Mölln (DE)	-156	-373
Sonderkosten für die Umstellung der Personalvorsorge in Norwegen	-620	0
Sonderkosten für Akquisitions-Projekte	-262	0
Übriges	-461	-202
Total	-2'161	-3'244

Im Juni 2013 wurde entschieden, die Produktion des Werkes Salzburg zu schliessen und in die Tochtergesellschaft nach Litauen zu verlagern. Der Verlagerungsprozess wurde im August 2013 gestartet und in der ersten Jahreshälfte 2014 erfolgreich

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

abgeschlossen. Im 2015 sind daraus zusätzlich Kosten entstanden, welche die Erfolgsrechnung mit TCHF 91 belastet haben.

Die 2014 eingeleitete Auslagerung von Logistik und Zentrallager wurde 2015 mit der Eröffnung eines durch einen externen Partner geführten europäischen Zentrallagers in Süddeutschland weiter voran getrieben. Die bisher in Mölln (DE) geführten Logistik- und Lagerfunktionen wurden aufgehoben. Im Zusammenhang mit dieser Auslagerung sind Kosten in der Höhe von TCHF 253 entstanden.

Für 2015 beschlossene und durchgeführte Restrukturierungen der Verkaufsorganisationen in Frankreich/Belgien/Russland (Aufhebung von Agentenverträgen), USA (Standortwechsel) und Asien (Aufbau einer eigenen Verkaufsgesellschaft) sind Sonderkosten in Höhe von TCHF 318 angefallen.

Aufgrund der Verlagerung der Werke Salzburg und Mölln wurden die entsprechenden Liegenschaften per 31. Dezember 2014 verkauft. Zusätzliche Wiederinstandstellungs-Massnahmen für die Liegenschaft Salzburg haben zu Kosten in Höhe von TCHF 156 geführt.

Die Mitarbeitenden der beiden Gesellschaften in Norwegen wurden bis anhin durch leistungsorientierte Vorsorgepläne versichert. Per 1. Juli 2015 konnten diese Vorsorgepläne aufgehoben und in beitragsorientierte Vorsorgepläne überführt werden. Diese Umstellung hat die Jahresrechnung mit Einmalkosten in Höhe von TCHF 620 belastet.

Im Zusammenhang mit der Überprüfung von möglichen Akquisitionsobjekten sind Sonderkosten in Höhe von TCHF 262 angefallen.

7. Steuern

Im Steueraufwand berücksichtigt sind hauptsächlich die auf das Jahresergebnis zu entrichtenden Ertragssteuern sowie die Veränderung der latenten Steuern. Aus Vorsichtsgründen werden keine latenten Steuern auf Verlustvorträgen aktiviert, deren Realisierung ungewiss ist. Es bestehen nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TCHF 6'903 in Gruppengesellschaften (Vorjahr TCHF 6'760), deren Nutzung von der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung abhängt.

Für die Berechnung der latenten Steuern auf den Bewertungsdifferenzen zwischen den nach Konzernrichtlinien und lokalen steuerlichen Vorschriften gebildeten Werten werden die jeweilig geltenden Gewinnsteuersätze für die einzelnen Gruppengesellschaften angewendet. Die Veränderung der Rückstellung für latente Steuern erfolgt über den Steueraufwand.

	2015	2014
Laufende Ertragssteuern	-546	-2'256
Latente Steuern	-1'250	290
Übrige Steuern	-96	-181
Total	-1'892	-2'147

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Der erwartete Steuersatz der Bauwerk Boen Gruppe wird als gewichteter Durchschnitt der Steuersätze der relevanten Steuerhoheiten berechnet. Der effektive Steuersatz des Konzerns kann demnach wie folgt analysiert werden:

	2015	2014
	In %	In %
Erwarteter durchschnittlicher Steuersatz	19.9	17.9
Verrechnung steuerbarer Gewinne mit vorhandenen, bisher nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-3.6	-5.0
Auswirkung von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0.6	0.2
Auswirkung von Anpassungen für laufende Steuern aus Vorjahren	0.4	-0.3
Übrige Neueinschätzungen temporärer Differenzen	-0.9	0.0
Effekt der nicht erfassten Steuerfolgen auf Verlusten	5.1	6.3
Übrige Effekte	1.7	-1.5
Effektiver Steuersatz	22.9	17.6

Der effektive Steuersatz basierend auf dem Ergebnis vor Steuern (Bereinigt um Goodwill-Abschreibung) betrug im Berichtsjahr 22.9% (Vorjahr 17.6%)

8. Flüssige Mittel

Sämtliche ausgewiesenen flüssigen Mittel sind frei verfügbar. Zusätzlich bestehen freie, nicht beanspruchte Netto-Kreditlinien (netto, d.h. unter Abzug geleisteter und damit zu deckender Bankgarantien und Bürgschaften) von total TCHF 18'497 (Vorjahr TCHF 18'352).

Mieterkautionen und sonstige Bestände mit eingeschränkter Verfügbarkeit werden gemäss ihrer Fristigkeit in den Finanzanlagen ausgewiesen (siehe Punkt 15).

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.15	31.12.14
Forderungen gegenüber Dritten	27'140	27'306
Forderungen gegenüber Nahestehenden	0	11
Total	27'140	27'317

Bei den Forderungen gegenüber Nahestehenden des Vorjahrs handelt es sich um Forderungen gegenüber den Aktionären.

10. Sonstige Forderungen

	31.12.15	31.12.14
Sozialversicherungen	732	619
MwSt. / VAT	1'550	1'099
Kautionen, Depots	363	355
Vorauszahlungen an Lieferanten	1'260	985
Übriges	472	9'895
Total	4'377	12'953

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

In den Kautionen und Depots ist eine zur Abwicklung der Exportgeschäfte bei der eidgenössischen Oberzolldirektion hinterlegte Kaution in Höhe von TCHF 300 (Vorjahr TCHF 300) enthalten.

Vorauszahlungen wurden insbesondere an Material-Lieferanten geleistet, wobei es sich dabei vor allem um Rohmaterial-Lieferanten handelt. Diese Vorauszahlungen können geschäftsbedingt stark schwanken.

Die Liegenschaft in Salzburg wurde im Vorjahr verkauft. Die daraus entstandene und per 31. Dezember 2014 unter „Übriges“ ausgewiesene Forderung wurde im Berichtsjahr beglichen. Im Weiteren setzt sich die Position „Übriges“ hauptsächlich aus debitorischen Kreditoren, offenen Kontokorrenten, Spesenvorschüssen zusammen.

11. Vorräte

	31.12.15	31.12.14
Rohmaterial	25'077	32'045
Halbfabrikate	21'962	19'180
Fertigfabrikate	24'293	23'950
Handelswaren	2'670	2'756
Vorräte Brutto	74'002	77'931
./i. Wertberichtigungen	-2'443	-2'595
Total	71'559	75'336

Aufgrund der starken Abwertung des Euros mussten die in der Schweiz gehaltenen Warenlager neu bewertet werden. Die daraus resultierenden Abwertungen haben den Materialaufwand einmalig mit TCHF 2'200 belastet.

12. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.15	31.12.14
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	37	77
Offene Verrechnungen, Rückvergütungen, etc.	28	151
Versicherungen + Gebühren	63	63
Mieten	34	2
Verwaltung	519	238
Marketing + Vertrieb	355	256
Finanzierungskommissionen	574	800
Übriges	29	140
Total	1'639	1'727

Die für die Ausgabe der Unternehmensanleihe per 21. Mai 2013 angefallenen Kommissionen in Höhe von TCHF 1'200 wurden transitorisch aktiviert und werden über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst (siehe Punkt 16). Per 31. Dezember 2015 beträgt die aktivierte Abgrenzung TCHF 560 (Vorjahr TCHF 800).

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

13. Entwicklung der Sachanlagen

	Grundst. Unbebaut	Grundst. + Bauten	Anlagen + Masch.	Übrige Sach- anlagen	Sach- anlagen im Bau	Total 2015
Anschaffungskosten						
Eröffnungsbilanz	1'352	112'219	95'326	19'673	1'376	229'946
Zugänge	0	1'021	2'823	997	3'970	8'811
Abgänge	0	0	-3'144	-618	-44	-3'806
Umgliederungen	0	1'925	1'935	-105	-3'755	0
Wechselkurseinfluss	0	-4'463	-5'423	-1'137	-103	-11'126
Bestand 31.12.2015	1'352	110'702	91'517	18'810	1'444	223'825
Kum. Abschreibungen						
Eröffnungsbilanz	0	-38'278	-70'916	-13'984	-4	-123'182
Zugänge	0	-3'003	-4'573	-1'474	0	-9'050
Abgänge	0	0	3'034	487	0	3'521
Umgliederungen	0	2	0	-6	4	0
Wechselkurseinfluss	0	1'686	3'715	817	0	6'218
Bestand 31.12.2015	0	-39'593	-68'740	-14'160	0	-122'493
Sachanlagen per 31.12.2015 (netto)	1'352	71'109	22'777	4'650	1444	101'332
	Grundst. Unbebaut	Grundst. + Bauten	Anlagen + Masch.	Übrige Sach- anlagen	Sach- anlagen im Bau	Total 2014
Anschaffungskosten						
Eröffnungsbilanz	1'352	125'752	114'998	21'471	8'635	272'208
Änderung Konsolidierungskreis	0	-357	-271	-35	0	-663
Zugänge	0	1'116	1'656	2'321	4'903	9'996
Abgänge	0	-23'588	-20'695	-3'888	0	-48'171
Umgliederungen	0	11'030	1'030	0	-12'060	0
Übrige Effekte	0	0	530	0	0	530
Wechselkurseinfluss	0	-1'734	-1'922	-196	-102	-3'954
Bestand 31.12.2014	1'352	112'219	95'326	19'673	1'376	229'946
Kum. Abschreibungen						
Eröffnungsbilanz	0	-50'294	-87'051	-16'359	-2	-153'706
Änderung Konsolidierungskreis	0	314	258	35	0	607
Zugänge	0	-3'235	-5284	-1'436	-3	-9'958
Abgänge	0	13'996	20'493	3'628	0	38'117
Umgliederungen	0	-24	22	2	0	0
Übrige Effekte	0	0	-530	0	0	-530
Wechselkurseinfluss	0	965	1'176	146	1	2'288
Bestand 31.12.2014	0	-38'278	-70'916	-13'984	-4	-123'182
Sachanlagen per 31.12.2014 (netto)	1'352	73'941	24'410	5'689	1'372	106'764

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

Ergänzend dazu stehen nachfolgende Angaben:

- In den Sachanlagen enthalten sind Anlagen in Leasing in Höhe von TCHF 1'857 (Vorjahr TCHF 1'565).
- Es wurden im Geschäftsjahr keine Zinsen aktiviert.
- Im Berichtsjahr wurden keine ausserplanmässige Abschreibungen (Vorjahr TCHF 0) vorgenommen.

14. Entwicklung der Immateriellen Anlagen

	Goodwill	EDV- Software	Übrige Immatr. Anlagen	Total 2015
Anschaffungskosten Eröffnungsbilanz	39'640	5'726	0	45'366
Zugänge	0	738	0	738
Abgänge	0	-218	0	-218
Wechselkurseinfluss	0	-102	0	-102
Bestand 31.12.2015	39'640	6'144	0	45'784
Kum. Abschreibungen Eröffnungsbilanz	-6'276	-3'864	0	-10'140
Zugänge	-3'964	-702	0	-4'666
Abgänge	0	218	0	218
Wechselkurseinfluss	0	60	0	60
Bestand 31.12.2015	-10'240	-4'288	0	-14'528
Immaterielle Anlagen per 31.12.2015 (netto)	29'400	1'856	0	31'256

	Goodwill	EDV- Software	Übrige Immatr. Anlagen	Total 2014
Anschaffungskosten Eröffnungsbilanz	39'640	4'585	229	44'454
Zugänge	0	1'166	0	1'166
Abgänge	0	0	-228	-228
Wechselkurseinfluss	0	-25	-1	-26
Bestand 31.12.2014	39'640	5'726	0	45'366
Kum. Abschreibungen Eröffnungsbilanz	-2'312	-3'280	-229	-5'821
Zugänge	-3'964	-594	0	-4'558
Abgänge	0	0	228	228
Wechselkurseinfluss	0	10	1	11
Bestand 31.12.2014	-6'276	-3'864	0	-10'140
Immaterielle Anlagen per 31.12.2014 (netto)	33'364	1'862	0	35'226

Ergänzend dazu stehen nachfolgende Angaben:

- Es wurden im Geschäftsjahr keine Zinsen aktiviert.
- Im Berichtsjahr wurden keine ausserplanmässigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr TCHF 0).

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

- Aus dem Kauf der Boen-Gruppengesellschaften per 22. Mai 2013 resultierte ein Goodwill in Höhe von TCHF 39'640. Aufgrund der gut eingeführten Marke sowie des langjährigen Kundenstammes wurde eine Abschreibungsdauer von 10 Jahren festgelegt.

15. Entwicklung der Finanzanlagen

	31.12.15	31.12.14
Anfangsbestand	1'643	2'140
Zugänge	634	309
Abgänge	-637	-732
Total	1'639	1'717

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.15	31.12.14
Darlehen an Dritte	461	537
Mieterkautionen	167	515
Aktien der Bauwerk Boen AG	105	74
Übriges	1'154	604
./ Wertberichtigungen	-248	-13
Total	1'639	1'717

Bei den Darlehen an Dritte handelt es sich hauptsächlich um unverzinsliche Darlehen an einen strategischen Partner (siehe Punkt 24.4) in Höhe von TCHF 426 (Vorjahr TCHF 473). Die Gewährung dieser Darlehen erfolgte zwecks Finanzierung von Effizienzsteigerungs-Massnahmen. Die Amortisation der Darlehen erfolgt laufend durch Verrechnung mit Materiallieferungen und wird voraussichtlich bis Ende 2016 abgeschlossen sein.

Bei den Mieterkautionen (Sperrkonten) handelt es sich hauptsächlich für Hinterlegungen für in der Schweiz abgeschlossene Mietverträge mit einer Dauer von mehr als 12 Monaten.

In der Position „Übriges“ enthalten sind insbesondere latente Steuerguthaben in Höhe von TCHF 813 (Vorjahr TCHF 594).

16. Kurz- / Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mit dem Kauf der Boen-Gesellschaften per 22. Mai 2013 wurde die Gruppe neu finanziert. Die bestehenden Bankfinanzierungen wurden vollständig aufgehoben und ersetzt durch:

- Eine per 21. Mai 2013 durch Bauwerk Parkett AG erfolgreich platzierte Unternehmensanleihe in Höhe von TCHF 80'000 (Zinssatz 4.125%, Laufzeit 5 Jahre)
- Eine Hypothekarfinanzierung auf der Betriebsliegenschaft von Bauwerk Parkett AG in St. Margrethen in Höhe von TCHF 15'000 (Zinssatz 2.27%). Die Hypothek ist halbjährlich mit TCHF 250 zu amortisieren, wobei erstmalig per 31. Dezember 2013 eine entsprechende Amortisation vorgenommen wurde.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Bankkontokorrente, Bankkredite und übrige Kredite und Darlehen mit Fälligkeiten unter 12 Monaten werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.15	31.12.14
Hypothekarkredite / Bankkredite	500	500
Finanzverbindlichkeiten Nahenstehende	1'648	1'618
Finanzverbindlichkeiten aus Financial Lease	214	421
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2'362	2'539

Im Rahmen der erwähnten Neufinanzierung wurden sämtliche Bankkredite abgelöst und durch eine Unternehmensanleihe sowie einem Hypothekarkredit ersetzt. Im Jahr 2015 wurde auf dem Hypothekarkredit die vorgesehenen Amortisationen in Höhe von TCHF 500 (Vorjahr TCHF 500) geleistet.

Bei den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden handelt es sich um ein Aktionärsdarlehen in Höhe von TCHF 1'648 (Vorjahr TCHF 1'618).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden die Finanzverbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen um TCHF 347 (Vorjahr TCHF 599) reduziert.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.15	31.12.14
Hypothekarkredite / Bankkredite	13'250	13'750
Anleihe (21. Mai 2013 – 21. Mai 2018)	80'000	80'000
Aktionärsdarlehen	38'965	38'965
Finanzverbindlichkeiten aus Financial Lease	275	415
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	132'490	133'130

Während die Aktionärsdarlehen bis zur Endfälligkeit per 30. Mai 2018 nicht zu amortisieren sind, werden die langfristigen Bankkredite wie folgt zur Zahlung fällig:

	31.12.15	31.12.14
12 – 24 Monate (2017)	500	500
22 – 36 Monate (2018)	500	500
Später	12'250	12'750
Total langfristige Hypothekarkredite / Bankkredite	13'250	13'750

Die Verzinsung der Aktionärsdarlehen erfolgt mit 3.25% (Vorjahr 3.25%), jeweils per 31. Dezember.

17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.15	31.12.14
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	17'663	17'051
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	13	0
Total	17'676	17'051

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

18. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.15	31.12.14
Sozialversicherungen	2'288	2'028
MwSt. / Einfuhrsteuern	1'454	2'984
Vorauszahlungen von Kunden	339	294
Nahestehende	135	136
Übriges	1'195	1'332
Total	5'411	6'774

Die aus dem Verkauf der Liegenschaft in Salzburg per 31. Dezember 2014 verbuchte Mehrwertsteuer-Verbindlichkeit in Höhe von TCHF 1'563 wurde im laufenden Geschäftsjahr beglichen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden handelt es sich um die per 31. Dezember 2015 offenen Abrechnungen der Entschädigungen für den Verwaltungsrat in Höhe von TCHF 135 (Vorjahr TCHF 136).

Die Position „Übriges“ setzt sich hauptsächlich zusammen aus sogenannten kreditorischen Debitoren, offenen Kontokorrenten, Steuerabrechnungen.

19. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.15	31.12.14
Verbindlichkeiten aus Zuschüssen und Fördermitteln	713	906
Total	713	906

Die Position beinhaltet die aus Zuschüssen und Fördermitteln auf Investitionen entstandenen langfristigen Verbindlichkeiten.

20. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.15	31.12.14
Laufende Ertragssteuern	767	2'044
Erlösminderungen	2'225	3'124
Personal	4'335	4'122
Zinsen	2'077	2'037
Übriges		
- Energie	58	499
- Versicherungen und Gebühren	26	91
- Mieten und Mietnebenkosten	96	136
- Administration	278	375
- Marketing und Werbung	184	470
- Sonstige Aufwendungen	342	950
Total	10'388	13'848

Unter Erlösminderungen berücksichtigt sind passive Rechnungsabgrenzungen für offene Skonti, Kundenboni sowie Provisionen.

Die Position Personal beinhaltet Abgrenzungen für Ferien, Überzeiten, Prämien und Gratifikationen, Provisionen und sonstige Personalaufwendungen.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

Die Verzinsung der 2013 neu aufgenommenen Unternehmensanleihe erfolgt jeweils per 22. Mai. Die per Jahresende aufgelaufenen Zinsen in Höhe von TCHF 2'026 (Vorjahr TCHF 2'026) sind unter „Zinsen“ abgegrenzt.

Die Abgrenzungen unter der Position „Übriges“ setzen sich hauptsächlich zusammen aus per Jahresende noch nicht verrechneten übrigen Aufwendungen. Diese Positionen können abrechnungsbedingt stark schwanken.

21. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Restruktu- rierung	Garantien	Vorsorge- Verpfl.	Latente Steuern	Übrige	Total 2015
Anfangsbestand	0	867	38	9'678	4'116	14'699
Bildung	0	396	0	1'001	377	1'774
Verwendung	0	-5	0	-5	-355	-366
Auflösung	0	-278	-5	227	-242	-298
Umgliederungen	0	0	0	0	277	277
Wechselkurseinfluss	0	-37	-4	40	-130	-131
Bestand 31.12.2015	0	943	29	10'941	4'042	15'955
Davon kurzfristig	0	305	0	0	4	309
Davon langfristig	0	638	29	10'941	4'038	15'646

	Restruktu- rierung	Garantien	Vorsorge- Verpfl.	Latente Steuern	Übrige	Total 2014
Anfangsbestand	3'693	885	0	9'508	4'927	19'013
Bildung	0	256	0	990	220	1'466
Verwendung	-3'655	-267	0	-300	-775	-4'997
Auflösung	-9	0	0	-406	-245	-660
Umgliederungen	0	0	38	-118	0	-80
Wechselkurseinfluss	-29	-7	0	4	-11	-43
Bestand 31.12.2014	0	867	38	9'678	4'116	14'699
Davon kurzfristig	0	256	0	0	172	428
Davon langfristig	0	611	38	9'678	3'944	14'271

Bei den Rückstellungen für Garantien handelt es sich um Rückstellungen für Risiken aus zu behebenden Garantien und Reklamationen.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

Die übrigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus:

	31.12.15	31.12.14
Abgangsentschädigungen, Mitarbeiterboni, Dienstalter und Jubiläen	2'315	2'355
Instandstellung / Rückbau gemieteter Räumlichkeiten	565	595
Steuereffekt auf steuerlich nicht akzeptierten Forderungen aus Lizenzen	1'109	800
Zinssatzabsicherung, negative Marktwerte	0	172
Übriges	53	194
Total	4'042	4'116

Unter „Übriges“ enthalten sind Rückstellungen für offene Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Konkurs der Beteiligung Aug. Lachappelle's Parketfabrieken B.V. in Höhe von TCHF 50 (Vorjahr TCHF 190).

22. Ergebnis pro Aktie in CHF

	31.12.15	31.12.14
Konzernergebnis – Anteil Aktionäre Bauwerk Parkett AG in TCHF	1'931	5'040
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	0.28	0.74
Durchschnittliche Anzahl aussenstehender Aktien ^{*)}	6'805'587	6'805'587

^{*)} verwässert und unverwässert

23. Weitere Angaben

23.1. Verpfändete Aktiven

Für die Besicherung des Hypothekarkredites (siehe Punkt 16) in Höhe von TCHF 13'750 (Vorjahr TCHF 14'250) sind am Jahresende Immobilien mit einem Buchwert von TCHF 48'043 (Vorjahr TCHF 48'151) verpfändet.

23.2. Leasingverbindlichkeiten (operatives Leasing)

Die Fälligkeitsstruktur für operative Leasing-Verbindlichkeiten (Mieten für Ausstellungen, Fahrzeuge, etc.) zeigt sich wie folgt:

	31.12.15	31.12.14
Bis 12 Monate (2016)	2'785	2'460
12 – 24 Monate (2017)	2'268	1'809
25 – 36 Monate (2018)	1'143	1'457
37 – 48 Monate (2019)	896	1'044
Später	1'171	1'744
Total	8'263	8'514

23.3. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Per Bilanzstichtag bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

	31.12.15	31.12.14
Übrige Garantien	102	66
Total	102	66

Es handelt sich grösstenteils um an Vermieter abgegebene Garantien für langfristige Mietverträge für Ausstellungen, Lager, etc.

23.4. Investitionsverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

	31.12.15	31.12.14
Investitionsverpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen	p.m.	p.m.
Zusammenarbeitsverträge mit Lieferanten/Kunden	p.m.	p.m.
Abnahmevereinbarung mit strategischem Partner	24'910	34'900

Mit einem strategischen Partner besteht ein bis 31. Dezember 2018 laufender Abnahmevertrag. Die darin enthaltenen Mindestmengen umfassen sowohl Fertigwaren, als auch Halbfabrikate und Rohmaterialien, wobei allfällige Fehlmengen in einem Bereich in anderen Warenarten kompensiert werden können. Die festgelegten Mindestmengen sind aus aktueller Sicht problemlos zu erfüllen und stellen derzeit keinerlei Risiko dar. Die Abnahmevereinbarung beinhaltet keinerlei weiteren Verbindlichkeiten und vorab festgelegten Strafzahlungen. Die dargestellte Verbindlichkeit entspricht den auf Basis der per Stichtag offenen kumulierten Mindestmengen, bewertet zum geschätzten durchschnittlichen Einkaufspreis.

23.5. Personalvorsorgeeinrichtungen der schweizerischen Gesellschaften

Die Anspruchsberechtigten der Pensionskasse der Bauwerk (HIAG Pensionskasse) sind sämtliche Mitarbeiter der Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Vorsorgeplan. Per Bilanzstichtag betrug der Deckungsgrad nach Art. 44, Abs. 1 BVV2 122.3% (Vorjahr 122.5%)

	31.12.15	31.12.14
Verpflichtung gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	222	225
Versicherungstechnische Überdeckung	14'515	13'528
Akt. wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung	0	0

Der Vorsorgeaufwand aus Personalvorsorgeeinrichtungen der schweizerischen Gesellschaften setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
Aufwand Arbeitgeberbeiträge	1'386	1'423
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	1'386	1'423

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

23.6. Personalvorsorgeeinrichtungen der norwegischen Gesellschaften

Die Mitarbeitenden der beiden Gesellschaften in Norwegen waren bis anhin durch leistungsorientierte Vorsorgepläne versichert, deren wirtschaftlichen Auswirkungen von einem unabhängigen Aktuar nach versicherungsmathematischen Annahmen berechnet worden sind. Ein wirtschaftlicher Nutzen wurde nicht aktiviert, wirtschaftliche Verpflichtungen passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellungen erfüllt waren. Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser leistungsorientierten Vorsorgepläne stellten sich per Ende des Vorjahres wie folgt dar:

	31.12.14
<hr/>	
Boen AS	
- Unterdeckung regulärer Vorsorgeplan	-92
- Unterdeckung Zusatzvorsorgeplan Kader	-13
<hr/>	
Boen Bruk AS	
- Unterdeckung regulärer Vorsorgeplan	-3'011
- Unterdeckung Vorsorgeplan Frühpensionierung	-1
<hr/>	

Per 1. Juli 2015 konnten diese Vorsorgepläne für alle aktiven und in Ruhestand befindlichen Mitarbeitenden aufgehoben und in beitragsorientierte Vorsorgepläne überführt werden (siehe auch Punkt 6). Neun in Invalidität befindliche ehemalige Mitarbeitende der Boen Broek AS verbleiben bis zu einem allfälligen Ausscheiden im alten Vorsorgeplan, wobei der alte Vorsorgeplan per 31. Dezember 2015 eine Überdeckung aufweist und somit keinerlei wirtschaftliche Verpflichtungen bestehen.

Der Vorsorgeplan „Frühpensionierung“ der Boen Bruk AS ist 2015 ersatzlos ausgelaufen.

23.7. Transaktionen mit Nahestehenden

Per 14. September 2015 hat die Bauwerk Parkett AG 31'922 Aktien der Muttergesellschaft Bauwerk Boen AG zum Transaktionspreis von CHF 28'282 (CHF 0.89 / Aktie) von einem ausscheidenden Mitglied des Gruppen-Managements gekauft. Per 31. Dezember 2015 hält die Bauwerk Parkett AG noch 105'942 Aktien zu je CHF 0.97 / Aktie.

Im Berichtsjahr wurden IT-Dienstleistungen in Höhe von TCHF 10 (Vorjahr TCHF 13) an Nahestehende verrechnet.

23.8. Minderheitsbeteiligungen

10% der Anteile der Gruppengesellschaft ZAO Dominga Nik werden von Dritten gehalten. Da sowohl das Eigenkapital als auch derzeitige Ertrag der Gesellschaft negativ sind, wurde auf ein Ausweis der Minderheitsanteile in Gruppen-Eigenkapital und Gruppen-Ergebnis verzichtet.

23.9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 13. April 2016 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2015 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

23.10. Übrige Angaben

Auf den Ausweis von Segmentergebnissen wird verzichtet, da solche Angaben ein wesentliches Risiko von Wettbewerbsnachteilen bergen. Die Hauptmärkte der beiden Brands, Bauwerk und Boen, sind starker Konkurrenz ausgesetzt. Diese könnten aus den Segmentergebnissen wesentliche Rückschlüsse auf den Erfolg und die Strategie der Gruppe in diesen einzelnen Märkten ziehen.

An den Verwaltungsrat der
Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen

Basel, 13. April 2016

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Konzernrechnung

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Konzernrechnung der Bauwerk Parkett AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 5 bis 33) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers


Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Ernst & Young AG



Daniel Zaugg
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Marc Rügsegger
Zugelassener Revisionsexperte

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2015

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	10'318'043	2'468'724
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	3'953'894	5'631'939
Gegenüber Beteiligungen	13'257'253	1'883'413
Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Dritten	1'016'294	1'031'972
Vorräte	14'525'700	18'840'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'154'022	1'191'919
Total Umlaufvermögen	<u>44'225'207</u>	<u>31'047'967</u>
Finanzanlagen		
Darlehen an Dritte	426'039	477'485
Wertschriften an Beteiligten und Organen	102'302	74'020
Darlehen an Beteiligungen	69'843'000	72'790'000
Beteiligungen	110'798'557	110'772'683
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	4'732'000	3'816'000
Immobilien	11'399'100	11'807'100
Immaterielle Werte	2.3 683'000	1'012'000
Total Anlagevermögen	<u>197'983'998</u>	<u>200'749'288</u>
TOTAL AKTIVEN	<u>242'209'205</u>	<u>231'797'255</u>

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2015

		31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Gegenüber Dritten		5'272'632	4'155'003
Gegenüber Beteiligten und Organen		54'000	0
Gegenüber Beteiligungen		5'433'505	3'154'813
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		540'000	540'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Gegenüber Dritten		2'232'856	2'073'061
Gegenüber Beteiligten und Organen		1'647'881	1'617'875
kurzfristige Rückstellungen	3.10	200'122	0
Passive Rechnungsabgrenzungen		8'296'586	8'225'000
Total kurzfristiges Fremdkapital		23'677'583	19'765'752
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
Bankdarlehen	2.1	93'250'000	93'750'000
Darlehen von Beteiligten	2.2	37'253'659	37'253'659
Darlehen von Beteiligungen		7'378'000	0
Leasingverbindlichkeit		88'547	126'954
Rückstellungen		7'969'000	8'602'000
Total langfristiges Fremdkapital		145'939'206	139'732'613
Total Fremdkapital		169'616'788	159'498'365
Aktienkapital		19'259'811	19'259'811
Gesetzliche Kapitalreserve			
Reserven aus Kapitaleinlagen		10'587'100	10'587'100
Übrige Kapitalreserven		460'322	460'322
Gesetzliche Gewinnreserve		10'200'000	10'200'000
Freiwillige Gewinnreserve			
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		31'791'658	28'060'389
Jahresgewinn		293'526	3'731'268
Total Eigenkapital		72'592'417	72'298'890
TOTAL PASSIVEN		242'209'205	231'797'255

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

ERFOLGSRECHNUNG 2015

	2015	2014
	CHF	CHF
Bruttoerlös aus Lieferungen und Leistungen	134'859'139	129'396'973
Erlösminderungen	-7'419'662	-8'064'441
Übrige betriebliche Erträge	2'204'562	2'344'960
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate	-4'425'000	-6'430'000
Aktivierete Eigenleistungen	315'893	198'885
Total Betriebsertrag	125'534'932	117'446'377
Materialaufwand	-65'432'417	-61'209'707
Personalaufwand	-26'658'965	-26'706'315
Übriger betrieblicher Aufwand		
Unterhalt und Reparaturen	-1'407'497	-1'418'376
Versicherungen	-594'689	-616'641
Energie	-1'205'166	-1'329'025
Verwaltungsaufwand	-2'012'199	-2'038'427
Marketing- und Vertriebsaufwand	-2'341'436	-3'111'403
Mieten	-1'879'908	-2'161'710
Diverser Betriebsaufwand	-8'903'148	-6'603'557
BETRIEBSERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN	15'099'506	12'251'216
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3'374'750	-3'581'633
Abschreibungen auf Darlehen	5'738	-54'207
BETRIEBSERGEBNIS	11'730'495	8'615'376
Finanzertrag	3'760'460	3'813'842
Finanzaufwand	-15'210'235	-7'981'572
Ausserordentlicher Ertrag	83'768	89'823
Ausserordentlicher Aufwand	0	-6'000
JAHRESGEWINN VOR STEUERN	364'488	4'531'469
Direkte Steuern	-70'961	-800'203
JAHRESGEWINN	293'526	3'731'268

2.4

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Teil des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Die Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsrecht erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung. Im Vergleich zum Vorjahr wurden daher Bilanz und Erfolgsrechnung neu gegliedert. Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben entsprechend angepasst.

Aufgrund vorgenommener Rundungen stimmen die dargestellten Totale nicht in jedem Fall genau mit der Summe der einzelnen Positionen überein.

1.1 Vorräte

Vorräte sind grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Liegt der Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird dieser Wert bilanziert. Im Übrigen wird eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen. Die Anschaffungskosten werden nach der FIFO Methode (First in first out) ermittelt, die Herstellungskosten aufgrund von Standardvollkosten.

1.2 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigung. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und allenfalls wertberichtigt.

1.3 Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.4 Ertragsrealisierung

Umsätze gelten bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung als realisiert.

1.5 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag bzw. -aufwand erfasst.

1.6 Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

1.7 Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Die Bauwerk Parkett AG fliesst vollständig in die Konzernrechnung der Bauwerk Boen AG ein. Da die Bauwerk Boen AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2015

(Seite 2 von 4)

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	CHF	CHF
2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen		
<i>2.1 Anlehensobligation</i>		
Anlehensbetrag:	80'000'000	80'000'000
Zins 4.125%		
Lauf 5 Jahre (ab 21.05.2013)		
 <i>2.2 Rangrücktrittserklärung für eigene Forderungen</i>		
Rangrücktrittserklärung über EUR 6'671'000 an Bauwerk Parkett GmbH, D-Bodelshausen	7'221'358	8'215'000

2.3 Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte bestehen aus Software, die von Dritten entwickelt oder erworben wurde.

2.4 Ausserordentlicher Ertrag

Die Position ausserordentlicher Ertrag setzt sich ausschliesslich aus Gewinnen aus Anlageverkäufen zusammen.

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN**ANHANG PER 31. DEZEMBER 2015**

(Seite 3 von 4)

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
3 Weitere Angaben		
<i>3.1 Nicht-bilanzierte Leasingverbindlichkeiten:</i>		
Flottenleasing	752'528	932'701
Kopierer	34'314	63'726
<i>3.2 Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</i>		
Gesamtbetrag Mieterkaution mit beschränktem Zugriff	162'307	515'362
<i>3.3 Nettoauflösung stiller Reserven</i>		
Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	1'137'000	0
<i>3.4 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen</i>		
Bestand per 31.12.	221'783	224'872
<i>3.5 Verpfändete Aktiven</i>		
Grundstück Nr 2467, St. Margrethen	15'000'000	15'000'000
<i>3.6 Eventualverbindlichkeiten</i>		
Gesamtbetrag Eventualverbindlichkeiten aus bestehenden Mietverträgen	3'047'350	3'727'500
<i>3.7 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen</i>		
Erfüllungsgarantie gegenüber dem Bundesamt für Umwelt	6'500	5'000
<i>3.8 Vollzeitstellen</i>		
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.		
<i>3.9 Liquiditätszusage</i>		
Die Bauwerk Parkett AG gewährt der Boen KG einen Kreditrahmen bis zu € 7'500'000.		
<i>3.10 Risikoübernahme Lager Baidt</i>		
Bauwerk Parkett AG trägt das Risiko an den Vorräten, dessen Eigentum mittels Verkauf an die Bauwerk Boen Logistics GmbH, Bodelshausen übertragen werden.		
<i>3.11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</i>		
Keine		

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2015

(Seite 4 von 4)

**3.11 Angaben zu wesentlichen direkten und indirekten Beteiligungen
(zu Buchwerten)**

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>Aktienkapital</u>
3.11.1 Direkte Beteiligungen			
Bauwerk Parkett Vertriebs GmbH, A-Salzburg			10'000 EUR
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
Bauwerk Parkett GmbH, D-Bodelshausen			51'000 EUR
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
Bauwerk France Sarl, F-Viviers Du Lac			7'500 EUR
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
Boen AS, NO-Tveit			15'436'600 NOK
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
UAB Boen Lietuva, LT-Vilnius			759'439 EUR
Beteiligungsquote	11%	11%	
Stimmanteil	11%	11%	
Bauwerk Boen Group Asia Ltd, HK-Hong Kong			999 HKD
Beteiligungsquote	100%	-	
Stimmanteil	100%	-	
Bauwerk Boen Logistics GmbH, D- Bodelshausen			25'000 EUR
Beteiligungsquote	100%	-	
Stimmanteil	100%	-	
3.11.2 Wesentlich indirekte Beteiligungen			
Boen Bruk AS, NO-Tveit			60'000'000 NOK
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
UAB Boen Lietuva, LT-Vilnius			6'144'552 EUR
Beteiligungsquote	89%	89%	
Stimmanteil	89%	89%	
Boen Deutschland GmbH, D-Mölln			26'000 EUR
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
Boen Parkett Deutschland GmbH & Co, D-Mölln			3'600'000 EUR
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
Boen UK Ltd, GB-Hartlebury			2 GBP
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
Boen Hardwood Flooring Inc.,US-Daytona Beach			266'000 USD
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
ZAO Dominga Nik, RU-Jasenskoe			82'688'000 RUB
Beteiligungsquote	90%	90%	
Stimmanteil	90%	90%	

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES PER 31. DEZEMBER 2015

(Antrag des Verwaltungsrates)

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	CHF	CHF
Gewinnvortrag	31'791'657	28'060'389
Jahresgewinn	293'526	3'731'268
Bilanzgewinn	<u>32'085'183</u>	<u>31'791'657</u>
Dividende	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	<u>32'085'183</u>	<u>31'791'657</u>

An die Generalversammlung der

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen

Basel, 13. April 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bauwerk Parkett AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seite 36 bis 43), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

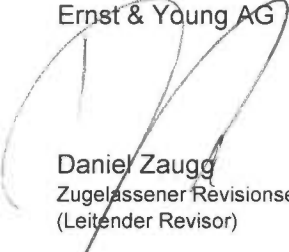
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Daniel Zaugg
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Marc Rügsegger
Zugelassener Revisionsexperte